

1991 ein Magister der jüdischen Philosophie folgte. Ab dem Studienjahr 1992-93 gibt es dann ein „Interuniversitäres Diplom für jüdische Studien“, erwerbbar nach einem zweijährigen Studium. Ziel ist der Ausbau zu einem eigenständigen Diplom („D.E.U.G.“) und einem Staatsexamen („licence“) für jüdische Studien, die auch nationale Anerkennung finden sollen. Zu erwähnen ist ebenfalls die neue Bibliothek, deren Grundstock eine größere private Bücherstiftung aus einem Nachlaß und Werke aus den Büchereien der beteiligten Universitäten bilden.

Das Institut, im Studienjahr 1992-93 von 500 Studenten und Gasthörern besucht, will neben seinem wissenschaftlichen Angebot, das durch Abendvorträge und interdisziplinäre Seminare ergänzt wird, auch den Forschern helfen, die sonst zu oft auf sich allein gestellt und isoliert sind, sowie sich einem breiteren Publikum öffnen, ob Angehöriger der starken regionalen israelitischen Gemeinde oder nicht, das sich immer zahlreicher für jüdische Kultur interessiert.

Die Anschrift: Institut Interuniversitaire d' Etudes et de Culture Juives, 15, avenue Camille Pelletan, Bât A, F-13090 Aix-en-Provence.

Joseph Scheu

Treffen des amerikanischen und europäischen Judentums

Vom 07.-09.02.1994 trafen sich ca. 250 Vertreter der jüdischen Gemeinschaften aus der ganzen Welt in Washington zur Begegnung mit der amerikanischen Verwaltung zur Behandlung aktueller Fragen und zur regionalen Tagung des Latin American und des European Jewish Congress (EJC). Es kam zu Begegnungen auf höchster Ebene mit Präsident Bill Clinton, Vizepräsident Al Gore und Außenminister Warren Christopher. Das drückt den hohen Stellenwert aus, der Israel in der amerikanischen Politik zugemessen wird.

Im Mittelpunkt der aktuellen jüdischen Frage stand der Friedensprozeß in Nahost. Ein ebenfalls wichtiges Thema war die Bekämpfung des Antijudaismus. Was sowohl Präsident Bronfman und andere als den Mittelpunkt ihrer Arbeit für die Zukunft sahen, ist das, was in Amerika als „Jewish continuity“ bezeichnet wird. Das heißt, es soll die Assimilierung der Juden weltweit gebremst werden, anderenfalls werde die Substanz des Judentums schwinden. Dagegen gebe es nur ein Mittel: jüdische Erziehung, Reaktivierung jüdischer Werte und Mobilisierung der Jugend.